

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0543/2012**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	15.11.2012	Beratung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	28.11.2012	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Modellkommune Kommunales Mobilitätsmanagement**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Bergisch Gladbach bewirbt sich beim VRS als „Modellkommune Kommunales Mobilitätsmanagement“.

## **Sachdarstellung / Begründung:**

Der ASSG hat die Stadtverwaltung beauftragt, im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes eine Verkehrsentwicklungsplanung zu erarbeiten (bzw. in Teilen erarbeiten zu lassen). Hierzu sollte u.a. ein organisatorischer Vorschlag entwickelt werden.

Unstreitig kann sich eine verkehrliche Planung auch in Bergisch Gladbach nicht auf die Realisierung verschiedenster größerer Infrastrukturprojekte verlassen. Der Schwerpunkt wird auf einer deutlich verbesserten Nutzung heutiger Verkehrsangebote, der Schließung „kleinerer“ Lücken im Netz oder im Angebot sowie der besseren Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel liegen müssen. Dies sind typische Handlungsfelder des kommunalen Mobilitätsmanagements.

Bergisch Gladbach verfügt diesbezüglich über viele gute, aber auch ausbaufähige Ansätze, zum Beispiel

- planerisch

- strategische Aussagen im beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2030)
- engagierte Bürger und Verbände

- Radverkehr

- Radwege an vielen Straßen

ÖPNV-Angebote

- Schülerticket, Jobticket
- Car-Sharing-Angebot an mehreren Standorten
- Vernetzung des schienengebundenen ÖPNV mit dem Busliniennetz durch die Busbahnhöfe
- Infocenter der RVK (Bensberg) bzw. der Wupsi (Gladbach) an den Busbahnhöfen.

Die besonders wichtigen Handlungsfelder werden im ISEK 2030 genannt:

„Intelligente Mobilität

Im Mittelpunkt stehen die Sicherung der Verkehrsqualität und die gezielte Verbesserung der Erreichbarkeit. Vorrang hat die Förderung verträglicher Verkehrskonzepte zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Es soll eine „intelligente Mobilitätskultur“ gefördert werden. Handlungsansätze mit hoher Priorität sind:

- Integrierter Verkehrsentwicklungsplan
- Qualitätsstrategie Nahmobilität
- Sicherung und Ausbau einer „Stadt der kurzen Wege“
- Ausbau flexibler Alternativen im ÖPNV
- Etablierung eines integrierten Mobilitäts- und Verkehrsmanagements.“

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg hat in den letzten Wochen gemeinsam mit dem Land NRW einen Wettbewerb „Modellkommune kommunales Mobilitätsmanagement“ ausgelobt, der durch

- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistung
- Unterstützung/Förderung für konkrete Projekte (93.000

€)

- Fortbildungsangebot für Mitarbeiter

maßgebliche Hilfestellung bei den anstehenden Planungsaufgaben leisten würde. Gleichzeitig erhielt das Thema eine deutlich größere öffentliche Wahrnehmung, was der Umsetzung und Wirksamkeit sehr zuträglich wäre. Auf die beigefügten Unterlagen wird verwiesen.

Zusammenfassend wäre die Auswahl der Stadt Bergisch Gladbach als Modellkommune ein wesentlicher Beitrag zur bereits beschlossenen Erarbeitung einer Verkehrsentwicklungsplanung. Daher wird vorgeschlagen, der Bewerbung der Stadt Bergisch Gladbach zuzustimmen. Der ASSG sowie der AUKV werden regelmäßig über den Stand des Projektes unterrichtet.

<b>Verbindung zur strategischen Zielsetzung</b>
---

Handlungsfeld:	2- Stadtentwicklung, Wohnen und Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/ Rezentralisierung/ Region
Mittelfristiges Ziel:	7- Verkehr
Jährliches Haushaltsziel:	2.9, 7.1 , 7.3, 7.6
Produktgruppe/ Produkt:	009.615

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>
---------------------------------

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten	ja nein siehe Erläuterungen
---------------------	-----------------------------------